

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	08.12.2025	
Sitzungsort	im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24	
Sitzungsdauer	17:00 - 18:58 Uhr	
öffentlich Sitzung		

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Solarstrategie
hier: Evaluation
- 3 Energiemonitoring
hier: Weiteres Vorgehen
- 4 Bericht aus den Arbeitsgruppen
 - AG Grüne Stadt
 - AG Energiemonitoring
- 5 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 08.12.2025

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:

Rings, Manfred

SPD:

Mühlroth-Marchis, Sabine
Sperk, Carolin

FWG:

Feil, Jürgen
Grieger, Frank

FDP:

Kicherer, Andreas, Dr.
Scholl, Florian

Jugendvertretung:

Hoffmann, Fynn

Sonstige Beiratsmitglieder:

Bleh, Michael
Erstling, Matthias
Kistenmacher, Peter, Dr.
Schnappauf, Hansjürgen
Scholtissek, Isa
Wolf, Michael

Verwaltungsmitarbeiterin:

Buschlinger, Cara

Schriftführer:

Wey, Mathias

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Sitzungstermine 2026

Frau Buschlinger informiert über die Sitzungstermine für das kommende Jahr. Die Termine wurden bereits per E-Mail verschickt.

Ofenführerschein

Frau Buschlinger informiert, dass im Rahmen der Klimabildungskampagne ein „Ofenführerschein“ angeboten wird. Dabei handelt es sich um einen Online-Kurs, der vermittelt, wie Holzöfen effizient, umweltfreundlich und sicher betrieben werden können. Der Kurs beinhaltet Kenntnisse zur richtigen Bedienung, Reinigung und Wartung, um den Holzverbrauch zu senken und Emissionen zu reduzieren. Nach Abschluss und bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Selbst langjährige Nutzerinnen von Holzöfen könnten noch viel dazulernen. Thematisiert werden u. a. die Auswahl und Effizienz des Brennstoffs sowie ein möglichst emissionsarmer und sauberer Betrieb. Es seien Einsparungen von bis zu 35 % Brennholz möglich. Es wird gehofft, dass viele Bürgerinnen teilnehmen, sodass ein positiver Effekt für Bad Dürkheim erreicht werden kann.

Die Veröffentlichung des Angebots im Amtsblatt und auf Social Media erfolgt am Donnerstag. Insgesamt stehen 150 Ofenführerscheine zur Verfügung. Herr Feil aus dem Klimabeirat wird den Kurs freiwillig testen; ein Interview mit ihm wird im Nachgang durchgeführt.

Teilnahme der Stadt am MKUEM-Wettbewerb für KKP-Kommunen

Ein kommunaler Wettbewerb zur Begrünung wird vorbereitet, mit dem Ziel, Begrünung und Entsiegelung im Stadtgebiet voranzutreiben. Die Stadt wird sich mit dieser Idee einer geförderten Begrünungsmaßnahme für Bürgerinnen und Bürger am Wettbewerb des MKUEM für die KKP-Kommunen beteiligen. Das Projekt wurde gemeinsam mit Frau Ziegler abgestimmt.

Bürgerinnen und Bürger können sich mit einem Foto ihres Gartens oder Balkons sowie einer kurzen Vorhabensbeschreibung bewerben, um eine Aufwertungsmaßnahme zu erhalten. Die ausgewählten Teilnehmenden erhalten ein Pflanzenpaket, bestehend aus Wildstauden, Kräutern oder essbaren Blüten. Die Stadt stellt hierfür entsprechende Pflanzen (u. a. Stauden und Blühpflanzen) zur Verfügung.

Der Wettbewerb soll im Sommer stattfinden. Am Ende der Vegetationsperiode werden die drei schönsten bzw. am besten umgesetzten Projekte ausgezeichnet. Eine Förderzusage für das Vorhaben wird erhofft.

Zusätzlich weist die Verwaltung darauf hin, dass voraussichtlich am 10. Februar 2026 gemeinsam mit der Verbraucherzentrale der Vortrag „Grün statt Grau – Dach und Fassade klimagerecht begrünen“ angeboten wird.

Städtische Wohnungen – Bestandsbeschreibung

Im nächsten Frühjahr wird das Thema im Bau- und Entwicklungsausschuss behandelt. Der Klimabeirat kann teilnehmen, da die Veranstaltung öffentlich ist.

Anträge des Klimabeirats im Bauausschuss

Der Vorsitzende informiert über die beiden Anträge. Es fand eine intensive Diskussion zum Antrag des Klimabeirats zur Förderung von Fassaden- und Dachbegrünung statt. Die Zielsetzung sei im

Bauausschuss noch nicht eindeutig gewesen; daher sollen die Förderkriterien vom Klimabeirat konkret ausgearbeitet werden. Sollte der Stadtbildpflegefonds reaktiviert werden, könnten diese Kriterien dort einfließen. Der Bau- und Entwicklungsausschuss begrüßt grundsätzlich den Antrag des Klimabeirates. Die endgültige Entscheidung wird jedoch zurückgestellt, bis das Förderprogramm „Stadtbildpflegefonds“ wieder aktiviert ist. Bis dahin soll versucht werden, die Ziele des Antrags durch weniger kostenintensive Maßnahmen voranzubringen.

Der zweite Antrag des Klimabeirats war schwieriger zu diskutieren. Der Bauausschuss vertrat die Auffassung, dass die darin enthaltenen Punkte bereits zuvor beschlossen worden seien und daher kein weiterer Beschluss notwendig sei. Es wurde empfohlen, eine entsprechend angepasste Formulierung zu verwenden. Schließlich wurde beschlossen, dass sich die Stadt Bad Dürkheim weiterhin zu den bestehenden Konzepten und Leitlinien bekennt. Bei der Umsetzung von Projekten sind alle geltenden Vorgaben und städtebaulichen Ziele zu berücksichtigen. Für jedes konkrete Projekt ist durch die zuständigen Gremien eine Abwägung zwischen den unterschiedlichen Zielen der Stadt Bad Dürkheim vorzunehmen.

Deutscher Nachhaltigkeitspreis – Firma Brenntag

Herr Dr. Kicherer stellt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, den die Firma Brenntag erhalten hat, vor.

Tagesordnungspunkt 2:

Solarstrategie

hier: Evaluation

Vorlage: 2025/0313/2.1

Frau Raschke und Herr von Massow stellten die Arbeit der ehrenamtlichen Bürgersolarberatung vor. Die Initiative entstand 2022 nach einem öffentlichen Aufruf; von damals 16 Interessierten sind heute noch fünf aktive Beraterinnen und Berater tätig. Ziel der Bürgersolarberatung ist es, eine unabhängige, niedrigschwellige Erstberatung für private Hausbesitzer anzubieten, ohne dabei die Aufgaben professioneller Solarteure zu ersetzen. Es wird erläutert, dass die Beraterinnen und Berater inzwischen gut geschult seien, um Dächer zu vermessen, mögliche Modulbelegungen zu planen, Ertrags- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchzuführen und typische Fragestellungen der Eigentümer aufzugreifen. Diese Beratungen schaffen eine belastbare Entscheidungsgrundlage und sollen vor allem motivieren, in Solarstrom zu investieren. Besonders positiv wird von den Ratsuchenden die Unabhängigkeit der Beratung wahrgenommen, da keine wirtschaftlichen Interessen bestehen.

In diesem Jahr konnten fünf Projekte begleitet werden; die geringe Zahl sei auch darauf zurückzuführen, dass kaum Werbung für das Angebot gemacht wurde. Es wurde betont, dass „wer nichts von uns weiß, sich auch nicht melden kann“. Der Klimabeirat diskutierte daher, wie die Sichtbarkeit der Bürgersolarberatung erhöht werden könnte. Genannt wurden regelmäßig erscheinende Hinweise im Amtsblatt sowie ein Informationsstand beim Neujahrsempfang. Frau Sperk regte zusätzlich an, sogenannte „Solarpartys“ als niedrigschwellige Informationsformate zu prüfen.

Im weiteren Verlauf wurde der fachliche Rahmen der Beratung abgegrenzt. Die Bürgersolarberatung könne verschiedene technische Optionen – etwa Anlagen mit oder ohne Speicher – aufzeigen, jedoch keine individuelle Planung oder Umsetzungsbegleitung

übernehmen. Auch Schaltkästen und Elektroinstallationen gehörten nicht zum Beratungsumfang; hier werde bei Bedarf an Fachbetriebe verwiesen. Bei speziellen Fragestellungen, etwa zu PV-Anlagen in Hardenburg mit besonderen Netzgegebenheiten, sei stets an die Stadtwerke zu verweisen, da jede Anlage individuell geprüft werde.

Frau Buschlinger stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Umsetzungsstand der Solarstrategie vor. Dr. Kistenmacher erinnerte daran, dass im Marktstammdatenregister öffentlich einsehbar sei, welche PV-Anlagen bereits vorhanden sind. Er betonte, dass der angestrebte jährliche Zubau von 1.000 kWp – wie in der Solarstrategie festgelegt – nicht unterschritten werden. Ein „Refreshing“ solcher Anlagen könne einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Zudem wurde darüber gesprochen, wie Menschen beteiligt werden können, die keine eigenen Dachflächen haben, etwa über Mieterstrommodelle oder künftig mögliche Energie-Sharing-Ansätze der EU.

Mitglieder aus dem Klimabeirat wiesen auf die Bedeutung von Energieeinsparung und Effizienz hin, etwa durch den Austausch alter Geräte. Auch wurde diskutiert, wie die Solarstrategie weiterentwickelt werden kann. Es wurde angeregt, Ideen an die Klimaschutzmanagerin zu übermitteln. Die Evaluierung der Solarstrategie ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen, wobei Rückmeldungen aus dem Klimabeirat fortlaufend einfließen sollen.

Tagesordnungspunkt 3:

Energiemonitoring

hier: Weiteres Vorgehen

Vorlage: 2025/0312/2.1

Prof. Giel stellt das Monitoring-Konzept für kommunale Gebäude vor. Die Vorstellung erfolgte anhand einer Präsentation, die zentrale Anforderungen aus dem Gebäudeenergiegesetz, technische Grundlagen des Smart-TOM-Systems der Hochschule Mainz sowie die Zielsetzungen für ein kommunales Energiemonitoring erläuterte. Anhand von Beispielen, etwa der Schulturnhalle Kirchheim, wurden typische Optimierungspotenziale aufgezeigt, darunter fehlerhafte Heizkurven, häufige Kesseltaktungen und fehlende Nachtabsenkungen. Allein durch die Optimierung der Regelungstechnik können Energieeinsparungen von durchschnittlich 30 Prozent erzielt werden.

Prof. Giel erläuterte außerdem die kommenden gesetzlichen Pflichten zur Gebäudeautomation für Nichtwohngebäude, die schrittweise ab 2024 gelten, sowie die Grundidee eines digitalen Zwillings der Gebäudeinfrastruktur. Die Vorteile für Kommunen - etwa geringere Energiekosten, höhere Transparenz und die Möglichkeit, Klimaschutzziele besser zu steuern - wurden hervorgehoben.

Es wurde vereinbart, die inhaltliche Diskussion zum Konzept im Arbeitskreis weiterzuführen, um dort Fragen der praktischen Umsetzung, Priorisierung geeigneter Gebäude und mögliche Schnittstellen zu bestehenden Klimaschutzmaßnahmen zu vertiefen.

Tagesordnungspunkt 4:

Bericht aus den Arbeitsgruppen

- AG Grüne Stadt
- AG Energiemonitoring

Vorlage: 2025/0314/2.1

- AG Grüne Stadt

In der nächsten Sitzung soll gemeinsam überlegt werden, wie die bestehende Arbeitsgruppe ihre Arbeit künftig fortführen und weiter strukturieren kann.

- AG Energiemonitoring

s. TOP 3

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

- Herr Erstling fragt nach, wann das bestehende Mobilitätskonzept evaluiert wird und ob diese Evaluierung durch den Klimabeirat erfolgen soll. Es wird vereinbart, dass die Jahresplanung des Klimabeirats zu Beginn des kommenden Jahres gemeinsam festgelegt wird.
- Herr Rings schlägt vor, die Klimafolgenanpassung in einer der kommenden Sitzungen zu thematisieren.